

**75 JAHRE
DEUTSCHES
ROTES KREUZ
ORTSVEREIN
BÖTZINGEN**



1937–2012



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

75 JAHRE ROTKREUZARBEIT IM ZEICHEN DER MENSCHLICHKEIT



Die meisten unserer Ortsvereine im Badischen Roten Kreuz blicken auf eine lange Tradition ihrer humanitären Arbeit zurück. Auch der Ortsverein Bötzingen kann auf 75 Jahre Rotkreuzarbeit schauen. Gegründet im Jahre 1937 nahm der Verein die Idee und das Gedankengut des Rotkreuzgründers, Henry Dunant, in seine alltägliche Arbeit auf. Die damaligen Nöte und Sorgen hatte man vor Augen, die andere waren als in der heutigen Zeit.

Die Arbeit, die der Ortsverein heute leistet, ist nur möglich, weil Frauen und Männer sich auch 75 Jahren nach seiner Gründung noch der Idee Henry Dunants verpflichten und hilfebedürftigen, notleidenden und benachteiligten Mitmenschen zur Seite stehen. Der Ortsverein Bötzingen hat durch das Engagement seiner Mitglieder, der kontinuierlichen Arbeit mit und für den bedürftigen Menschen, nachhaltig zur Verbreitung der hu-



manitären Idee beigetragen. Im Namen des DRK-Landesverbandes Badisches Rotes Kreuz danke ich den Angehörigen des Ortsvereins Bötzingen für ihr Engagement, ihren Einsatz und ihre vorbildliche Arbeit. Mein Dank gilt auch den Bürgerinnen und Bürgern aus Bötzingen, die das Rote Kreuz vor Ort unterstützen.

Meine Glückwünsche zum 75jährigen Bestehen des Ortsvereins verbinde ich mit der Hoffnung, dass sich auch in Zukunft viele Bürgerinnen und Bürger bereit finden, die Idee Henry Dunants zu leben und engagiert für den Dienst am Nächsten zur Verfügung zu stehen.

Dem Ortsverein Bötzingen wünsche ich auch für die Zukunft tatkräftige Frauen und Männer, die mit Engagement, Mut und dem Blick für die Nöte ihrer Mitmenschen an der Verwirklichung unseres humanitären Ideals mitarbeiten.

Jochen Glaeser
Präsident DRK-Landesverband
Badisches Rotes Kreuz

IDEALISTEN WOLLEN DIE WELT VERBESSERN, NICHT DEN STATUS QUO VERWALTEN



Der DRK-Ortsverein Bötzingen kann in diesem Jahr auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Ich nehme dieses herausragende Ereignis gerne zum Anlass, all den Rotkreuz-Idealisten, die in dieser Zeit tätig waren, für ihre geleistete Arbeit sehr herzlich zu danken.

Seit seiner Gründung im Jahr 1937 erfüllt der Ortsverein Bötzingen die Ideen und Ideale unseres Gründers Henry Dunant tatkräftig und kontinuierlich mit Leben. Dunants Vision einer von Menschlichkeit geprägten Welt erhielt durch seine Kriegserlebnisse 1859, in der Schlacht von Solferino, ein klares Ziel. Er forderte die Gründung von nationalen Hilfsgesellschaften für die Verwundeten im Krieg, wozu er insbesondere die Rekrutierung und Ausbildung von Freiwilligen vorschlug. Außerdem schlug er vor, international rechtsverbindliche Übereinkünfte als Grundlage für die Gründung von Hilfsgesell-



schaften zu treffen. Das war die Gründungsidee des Roten Kreuzes, aus der sich die weltumspannende Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung entwickelt hat. Wir sind stolz darauf, Teil dieser Bewegung zu sein.

Wir sind auch stolz auf unseren Ortsverein Bötzingen. Hier engagieren sich Frauen und Männer, denen die Rotkreuzidee am Herzen liegt und die sich voll und ganz für ihren Verein und damit auch für das Gemeinwohl einbringen. Mit Energie und Leidenschaft haben sie in den zurückliegenden Jahren ein vielfältiges Angebot von Diensten und Hilfen im Bereich des Sanitätsdienstes sowie der Sozial- und Jugendarbeit entwickelt. Das war noch nie selbstverständlich, verdient aber in unserer heute so schnelllebigen Zeit besondere Anerkennung. Der Ortsverein Bötzingen hat sich immer wieder den Herausforderungen der Zeit gestellt, blieb wandlungsfähig auch in

schwierigen Zeiten und konnte sich auf diese Weise jung erhalten.

Für die Zukunft wünsche ich dem Roten Kreuz in Bötzingen, dass es sich seine Frische und seinen Elan erhält und auf dieser Basis seine erfolgreiche Arbeit fortführen kann. Die Unterstützung des DRK-Kreisverbandes Freiburg ist ihm gewiss.

Dr. med. Jürgen Lambert
Vorsitzender
DRK-Kreisverband Freiburg e.V.

75 JAHRE EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT UND HILFSBEREITSCHAFT



Mit Stolz feiert der DRK-Ortsverein Bötzingen in diesen Tagen sein 75jähriges Bestehen. In diesem langen Zeitraum wurde von den aktiven Mitgliedern des Vereins unschätzbare ehrenamtliche Hilfe zum Wohl der Bötzinger Bevölkerung und in der Umgebung geleistet.

Getragen von den Grundsätzen der Rotkreuz-Bewegung „Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität“ engagierten sich in diesen 75 Jahren immer wieder Frauen und Männer unserer Gemeinde für ihre Mitmenschen.

Heute zählen zu den dringlichsten Aufgaben unserer DRK-Bereitschaft die Durchführung von Blutspendeaktionen, die kontinuierliche Weiterbildung der aktiven Mitglieder in Lehrgängen und Übungen, die permanente Sanitätsbereitschaft sowie die Ausbildung des Nachwuchses. Oft wird jedoch erst im Notfall be-



wusst, wie wichtig der Dienst der ehrenamtlichen Rotkreuzler für unsere Gemeinde und wie notwendig die immerwährende Fort- und Weiterbildung unserer Aktiven ist.

Ich danke allen früheren und heutigen aktiven Mitgliedern des DRK-Ortsvereins Bötzingen für ihr Engagement und hoffe, dass ihr Idealismus, mit dem sie im Dienste der Gesellschaft tätig sind, nicht nachlässt und in Zukunft weiterhin viele Nachahmer finden wird.

Auch allen fördernden Mitgliedern und Spendern, die uns in der Zeit des Bestehens unseres Vereins unterstützt haben, möchte ich herzlich danken.

Ich wünsche dem DRK-Ortsverein Bötzingen auch weiterhin ein solch erfolgreiches Wirken wie in den vergangenen 75 Jahren, in dem der Rotkreuz-Gedanke fest verankert und die uneigennützigte Hilfsbereitschaft gegenüber den Mitmenschen von zentraler Bedeutung ist.

Dieter Schneckenburger
1. Vorsitzender
DRK-Ortsverein Bötzingen

DAS ROTE KREUZ - WIE ALLES BEGANN...

In seinem 1862 veröffentlichten Bericht „Erinnerungen an Solferino“ schilderte der Genfer Bürger Henry Dunant (1828-1910) die Leiden und das Sterben von etwa 40.000 österreichischen und französischen Soldaten. Mit dieser Denkschrift über die Schlacht von Solferino 1859 begann Dunant die Geschichte des Internationalen Roten Kreuzes zu schreiben.

Der Begründer des Roten Kreuzes
Henry Dunant.



Dunant beschrieb neben den Gräueln die spontane Hilfsbereitschaft der Bevölkerung angesichts der Folgen dieser Massenschlacht. Bis dato waren keine Medikamente, Verbands- oder auch Lebensmittel für die Verwundeten und Verletzten in der Nähe des Kriegsschauplatzes vorhanden. Oftmals wurden Verletzte vom Schlachtfeld nicht geborgen, sondern ihrem Leiden überlassen.

Henry Dunant, durch einen Zufall in die Schlacht hinein geraten, war von den grausamen Zuständen schockiert und versuchte spontan mit Hilfe der Einwohner die verwundeten Soldaten zu bergen und ihre notdürftige Versorgung sicher zu stellen.

Seinen Bericht über die Schlacht von Solferino schloss er mit einem Appell für die Verbesserung des Schicksals verwundeter und erkrankter Soldaten ab. Er forderte die Unantastbarkeit Verwundeter und Verletzter, der Ärzte, des



Pflegepersonals sowie der Lazarette und die Gründung von Hilfsorganisationen, in denen gut ausgebildete freiwillige Krankenschwestern und -wärter zusammengefasst werden sollten.

Seinen Bericht ließ Dunant auf eigene Rechnung drucken und versandte ihn an einflussreiche Persönlichkeiten in ganz Europa.

Dunants Ziel war es, eine international bindende Vereinbarung über die von ihm formulierten Forderungen zur Verbesserung der Versorgung von Kriegssopfern zu erreichen.

Obwohl Dunant ein Bürgerlicher war, genoss er großes Ansehen in höfischen Kreisen. Er konnte in Preußen die Unterstützung von Königin Augusta und des Kronprinzen Friedrich Wilhelm gewinnen und auch in anderen Ländern fanden seine Vorschläge positive Resonanz. Aufgrund dessen konnte bereits im Oktober 1863 zu einer Konferenz nach Genf eingeladen werden, an der 36 Delegierte aus 16 Staaten teilnahmen, darunter der deutsche Staat Baden. Bei dieser Konferenz wurde unter anderem die Gründung von Hilfsorganisati-

Gemälde von Carlo Bossoli: Schlacht von Solferino.





onen in den einzelnen Staaten beschlossen sowie als Symbol der neuen Organisation, das „rote Kreuz auf weißem Feld“, festgelegt.

Eine im August 1864 folgende offizielle Staatenkonferenz endete mit einer zehn Artikel umfassenden Konvention, die von den Vertretern von 16 Staaten unterzeichnet wurde. Wichtigste Punkte waren dabei die Erklärung der Neutralität der Lazarette, der verwundeten Soldaten, des Krankenpflegepersonales sowie des Feldpredigers und die Bestimmung, dass Verwundete und erkrankte Soldaten unabhängig von der Nationalität aufgenommen und gepflegt werden müssten.

Hiermit war der Grundstein für die Umsetzung der Ziele und Ideale des Roten Kreuzes international gelegt.

Aber auch in Baden gab es eine bedeutende Wegbereiterin der Dienste am Menschen: Großherzogin Louise von Baden (1838-1923). Sie war die Begründerin des Badischen Frauenvereins, der sich der Hilfstätigkeit durch Frauen für leidende oder bedürftige Men-



Großherzogin Luise von Baden im Jahr 1915.

schen verschrieben hatte und damit ihre Tätigkeit nicht ausschließlich auf das Schlachtfeld begrenzte. Nutznießer des freiwilligen Engagements der Frauen sollten vor allem bedürftige Familien und Kranke sein.

Auch in Bötzingen existierte zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Badischer Frauenverein, dessen Motor die Pfarrersfrau und Schriftstellerin



Pauline Krone-Wörner war. Neben der Unterstützung bzw. Versorgung notleidender Familien und erkrankter Personen unterhielt der Bötzingener Frauenverein eine Kinderkrippe, die vor allem die in der Landwirtschaft tätigen Familien bei der Kinderbetreuung unterstützte.

Zahlreiche Frauenvereine gingen später im Badischen Ro-

ten Kreuz auf. Auch wenn für Bötzingen keine historischen Belege vorhanden sind, wäre es denkbar, dass das soziale Engagement des Frauenvereins teilweise in den Rotkreuz-Ortsverein eingeflossen ist. Zumindest aber kann festgestellt werden, dass das Engagement für andere Menschen in Bötzingen weit mehr als 75 Jahre zurückreicht.

GRÜNDUNG DER SANITÄTSKOLONNE BÖTZINGEN

Wie aus einem Protokollbuch der Sanitätskolonne Eichstetten hervorgeht, gab es bereits im Jahr 1932 erste Bemühungen eine Bötzinger Sanitätskolonne zu gründen. Der betreffende Eintrag liest sich wie folgt:

„Eichstetten,
den 15. November 1932
Ausmarsch:

Am Sonntag, den 13.11. fand der vorgeschriebene Ausmarsch statt welcher nach Bötzingen in Ochsen ging zwecks Gründung einer Sanitätskolonne in Bötzingen-Oberschaffhausen. Anwesend waren der Kolonnenarzt Dr. Quark, eine Abordnung der freiwilligen Sanitätskolonne Emmendingen, die Kolonnen Eichstetten und Bahlingen in Stärke von 34 Mann. Von Bötzingen sind erschienen der Herr Bürgermeister sowie eine Abordnung des Komman-

dos der Freiwilligen Feuerwehr, welche erklärten Ihre ganze Kraft einzusetzen, daß eine Kolonne zustande kommt. Der Ausmarsch war auf dem Hinweg vorzüglich, umgekehrt ließ er zu wünschen übrig, er dehnte sich bis in die Frühe des Montags aus. Gut Hilf.“

Was aus diesen Anstrengungen zu Beginn der 1930er Jahre geworden ist, lässt sich heute leider nicht mehr feststellen. Schriftlichen Unterlagen bestätigen die Gründung unseres Ortsvereins schließlich für den 1. März 1937.

In der vorhandenen Protokollabschrift wird die Gründung folgendermaßen beschrieben:

„Zur Gründungsversammlung waren erschienen: Bezirkskommandant Dr. Hobert, Kolonnenführer Herr Dr. Quark, Herr Dr. Palm Oberrotweil. Zur Be-



der-) gegründet wurden. Dennoch bleibt 1937 das für den DRK-Ortsverein Bötzingen belegbare Gründungsjahr, so dass er in diesem Jahr, 2012, sein 75jähriges Bestehen feiern darf. Initiator der Gründung 1937 soll der Elektromeister und spätere Bürgermeister Karl Schönberger gewesen sein. Vielleicht haben seine eigenen Erfahrungen im Ersten Weltkrieg ihn zu einem Engagement im Sanitätsdienst bewegt: Karl Schönberger war im Kriegsjahr 1917 verletzt worden und versah im späteren Kriegsverlauf seinen Dienst als Krankenträger. Als weitere Mitglieder sind bekannt: Heinrich Köllhofer (Maler), Josef Lees (Landwirt), Gustav Höfflin (Landwirt), Karl Jakob (Schmied), Josef Ambs (Land-



DRK-Mitgliedsausweise aus den Jahren 1939 bis 1945.

wirt), Rudolf Schopferer (Steinbrecher), Albert Dier (Wagner), Karl Rudishauser (Postschaffner), Alfons Barleon (Landwirt), Gustav Konstanzer (Landwirt), Rudolf Dier (Schmied), Friedrich Meier (Landwirt), Karl Neidecker (Landwirt), Christian Nodler (Hilfsarbeiter) und Jakob Sorber, vermutlich Surber, (Landwirt).

Die Prüfung des ersten Bötzingener Sanitätskurses, den Dr. Quarck aus Eichstetten in der oberen Kinderschule (Bergstraße) abgehalten hatte, wurde am 6. Juni 1937 von Dr. Palm aus Oberrotweil bei der Turnhalle abgenommen. Zu diesem

Karl Schönberger (sitzend, 2. v. l.) im Lazarett während des Ersten Weltkrieges.





Rathaus der Gemeinde Bötzingen. Im Balkonzimmer des ersten Obergeschosses waren ab 1943 eine Unfallhilfestelle sowie der DRK-Bereitschaftsraum eingerichtet.

Zeitpunkt hatte die Bötzinger Sanitätskolonne bereits 22 männliche Mitglieder.

Zur gleichen Zeit soll ebenfalls der Grundstein für eine weibliche Sanitätskolonne gelegt worden sein. Hierfür existieren jedoch keinerlei schriftliche Belege. In der Festschrift zum 50jährigen Ortsvereins-Jubiläum wurde aufgrund mündlicher Berichte festgehalten, dass vor allem Paula Manger, die Ehefrau des damaligen Pfarrers, aktiv zur Gründung der weiblichen Rotkreuz-Bereitschaft beigetragen habe, der zu Beginn zwölf Frauen angehörten.

Zunächst bildete der Ortsverein Bötzingen einen Halbzug in-

nerhalb der „Bereitschaft Freiburg m II“, zu der ebenfalls die Ortsvereine der Gemeinden Eichstetten, Waltershofen, Buchheim, Gottenheim, Neuershausen, Hochdorf, Holzhausen, Lehen, Umkirch und Hugstetten gehörten. Im Oktober 1938 erstreckte sich die Bereitschaft nur noch auf die Orte Umkirch, Gottenheim, Eichstetten und Bötzingen und wurde vom Bereitschaftsführer Hans Parusel, Umkirch, geleitet.

Ab 1943 mietete die DRK-Kreisstelle das Balkonzimmer im Rathaus „als Dienstraum für die DRK-Bereitschaften Freiburg m II und w 4 und als Unfallrettungsstelle“ an.



Werbe-Abend in Bötzingen

Am Sonntag, den 5. März 1939, 20 Uhr veranstaltet das Deutsche Rote Kreuz im Gasthaus zur Sonne einen Werbe-Abend. Der Leiter der Presse- und Werbeabteilung, Wachtmeister Hellmuth Debes, spricht über: Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes. Anschließend ist kameradschaftliches Beisammensein. Für den musikalischen Teil sorgt der bekannte DRK-Musikzug Freiburg. Die Bevölkerung wird zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Das Deutsche Rote Kreuz – aus Bötzingen

Ankündigung für einen DRK-Werbeabend
im Jahr 1939 in Bötzingen.

Dem Bötzingen Halbzug stand zu dieser Zeit Karl Schönberger als Zugführer vor.

Leider sind kaum Unterlagen aus der Zeit vor Ende des Zweiten Weltkrieges erhalten geblieben, so dass nur wenige Informationen über die Tätigkeiten des DRK-Ortsvereins vorhanden sind. Doch ist bekannt, dass der Ortsverein „Werbeabende“ veranstaltete, mit deren Hilfe neue Mitglieder gewonnen wurden.

Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges beteiligte sich der Bötzingen Halbzug an einer Übung in Jechtingen und am Postsportfest in Freiburg. Die Bereitschaftsmitglieder kamen bei der Evakuierung von Oberrotweil, Jechtingen und



Luftschutzübung im Grundschulhof unter Beteiligung des Roten Kreuzes und der Feuerwehr im Jahr 1939.

Bischoffingen zum Einsatz, indem sie kranken sowie alten Menschen Hilfe leisteten. Nach dem Bombenangriff auf Freiburg im November 1944 waren die weiblichen Helferinnen des Bötzingen Roten Kreuzes bei der Versorgung und Betreuung von Verletzten im Universitätsklinikum eingesetzt. Zur gleichen Zeit versuchten sie die Not der ausgebombten Freiburger zu lindern, indem sie Mahlzeiten in den Feldküchen bei der damaligen Turnhalle zubereiteten. Vor allem der Einsatz der weiblichen Bereitschaftsmitglieder war zu dieser Zeit gefragt, da der größte Teil der männlichen DRK-Kräfte zum Kriegsdienst eingezogen war.

NEUANFANG NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

Nach der Kapitulation Deutschlands am 7. Mai 1945 befand sich auch das Deutsche Rote Kreuz am Ende. Aufgrund seiner nationalsozialistischen Durchdringung und seiner Verwobenheit mit dem NS-System wurde die nationale Organisation des DRK in der zweiten Hälfte des Jahres von den vier Siegermächten aufgelöst.

In der französischen Besatzungszone wurden am 3. Januar 1946 alle Rotkreuzorganisationen auf Landes-, Kreis- und Kommunalebene von der französischen Militärregierung verboten. Es erfolgten Gründungen anderer Sanitäts- und Hilfsdienste, wie das „Badische Hilfswerk“, die die angestammten Aufgaben des Roten Kreuzes von nun an wahrnahmen, jedoch als Kennzeichen das rote Kreuz auf weißem Grund nicht verwenden durften.

Auch in Bötzingen wurde die Arbeit im Dienst der Menschen nach der Auflösung

des Roten Kreuzes unter dem Namen „Badisches Hilfswerk“ fortgesetzt. Ein bedeutender Schwerpunkt der Arbeit des Badischen Hilfswerkes war das Engagement in der Kriegsgefangenenhilfe sowie im Such- und Nachforschungsdienst. Es galt Listen aller Kriegsgefangenen, Vermissten und Gefallenen der Gemeinde aufzustellen. Zudem mussten die Angehörigen von Kriegsgefangenen beim Postverkehr beraten und unterstützt werden, da für die verschiedenen Nationen, in denen es Kriegsgefangene gab, unterschiedliche Vorschriften beachtet werden mussten.

Die Zuspitzung der Versorgungs- und Ernährungskrise im Winter 1946/1947 veranlasste die französische Militärregierung vermutlich dazu, Rotkreuzorganisationen zu Beginn des Jahres 1948 in ihrem Einflussbereich wieder zuzulassen, um diese in notwendige Hilfsaktionen einbeziehen zu können.



Neugründung des Badischen Roten Kreuzes, Ortsverein Bötzingen

Nachdem das Badische Rote Kreuz im Januar 1948 neu gegründet worden war, trafen sich am 10. März 1948 unter Leitung des damaligen Bürgermeisters Karl Schönberger auf

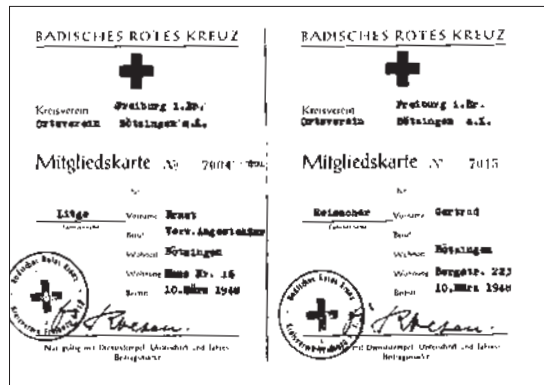


Karl Schönberger, Bötzingener Bürgermeister von 1946 bis 1948.

dem Bötzingener Rathaus „acht männliche und neun weibliche Mitglieder“ des Badischen Hilfswerks zur Mitglieder- und Gründungsversammlung des Rotkreuz-Ortsvereins Bötzingen.

Das Eigentum des Badischen Hilfswerks Bötzingen ging in den Besitz des neu gegründeten Ortsvereins über. Als ersten Vorsitzenden nach dem Zweiten Weltkrieg wählte die Versammlung einstimmig Bürgermeister Karl Schönberger. Zu seiner Stellvertreterin wurde Dr. Gerhilde Grein bestimmt. Die Aufgaben des Schatzmeisters, Schriftführers und des männlichen Bereitschaftsführers wurden Ernst Lilje übertragen. Die Führung der weiblichen Bereitschaft übernahm Emma Jakob. Elisabeth Teufel und Gertrud Reisacher wurden mit der Lei-

Mitgliederkarten des DRK-Ortsvereins Bötzingen aus dem Jahr der Wiedergründung 1948.





tung der Frauenarbeit betraut. Der neu gegründete Bötzingener Ortsverein war nach dem Zweiten Weltkrieg der erste Ortsverein im Kreis Freiburg, der sich wieder konstituiert hatte. Sowohl aktive als auch passive Mitglieder zu gewinnen war keine leichte Aufgabe. Die Erlebnisse und Schrecken des gerade erst vergangenen Krieges ließ die Menschen eher Abstand zum Roten Kreuz nehmen, dessen Tätigkeitsbereich überwiegend mit dem Krieg in Verbindung gebracht wurde. Auch auf die Vorkriegs-Mitglieder konnte in einigen Fällen nicht zurückgegriffen werden, da noch nicht alle ehemaligen männlichen

Bereitschaftsmitglieder aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt waren.

Dennoch: Die Not war vielerorts groß. In Deutschland waren mehr als 2,5 Millionen Wohnungen im Bombenhagel zerstört worden, mehr als 14 Millionen Flüchtlinge und Heimatvertriebene mussten, bei gleichzeitigem Wegfall der landwirtschaftlichen Nutzflächen im Osten, versorgt werden. Die Wirtschaft lag nach dem Krieg am Boden und es fehlte vor allem in den Städten am Notwendigsten. Die Währungsreform vom 20. Juni 1948 ließ jedoch einen Hoffnungsschimmer am Horizont erkennen.

Hilfe für Bedürftige

Das Rote Kreuz versuchte mit Haus- und Straßensammlungen, Unterhaltungs- und Werbeabenden sowie Aufrufen an die Bevölkerung Geld und Sachmittel, z. B. Kleidung, für die Bedürftigen zusammenzutragen und so deren Not zu lindern. Ende der 1950er Jahre wurden weitere Sammelmöglichkeiten initiiert, wie der Ver-

kauf von Wohlfahrtsmarken, Wohlfahrtszündhölzern und Losen für Rotkreuz-Lotterien. Der Ortsverein Bötzingen konnte nach der ersten Hausammlung im Oktober 1948 den erstaunlichen Gesamtbeitrag von 529,05 DM an den Kreisverein weitergeben. Ein im selben Monat veranstalteter Unterhaltungs- und Wer-



beabend spielte nochmals 160 DM ein. Ende des Jahres 1950 organisierte der Bötzingener Ortsverein eine Weihnachtsfeier für besonders hilfsbedürftige Kinder in der Gemeinde, die am 23. Dezember im Gasthaus

„Zum Löwen“ stattfand. Der Nikolaus bescherte an diesem Abend den Kindern, die zuvor mit Kakao und Weihnachtsbrezeln bewirtet worden waren, vor allem dringend benötigte Kleidungsstücke.

Erste Hilfe für Jedermann

Neben der Sammeltätigkeit für Bedürftige war ein besonderes Anliegen des Roten Kreuzes die Ausbildung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger in Erster Hilfe. Im Bötzingener Ortsverein wurden daher regelmäßig Erste Hilfe Kurse angeboten, die acht Unterrichtseinheiten umfassten und mit einer Abschlussprüfung endeten.

Obwohl mit diesen Kursen bereits 1950 begonnen worden war, stagnierte die Zahl der aktiven Mitglieder des Ortsvereins und ging sogar zurück, so dass die Bereitschaft am 25. Juni 1955 nur noch aus fünf Männern und acht Frauen bestand.

Der Bereitschaftsführer Friedrich Baer brachte in seinem Tätigkeitsbericht 1955/56 seine Hoffnung auf Besserung, die sich auf die recht hohen Teilnehmerzahlen der abgehaltenen Kurse bezog, zum Ausdruck:

„[...] ein Zeichen, daß es aufwärts geht und wollen hoffen, daß der nächste Jahresbericht besser ausfällt.“

Von nun an konnten aus den Reihen der Teilnehmer der Erste-Hilfe-Kurse immer wieder neue aktive Mitglieder

Teilnahmebescheinigung über die Grundausbildung in Erster Hilfe aus dem Jahr 1960.





für den DRK-Ortsverein Bötzingen gewonnen werden, so dass im Juni 1959 die weibliche Bereitschaft aus acht und die männliche Bereitschaft aus 16 Mitgliedern bestand. Einen Höchststand erreichte die aktive Bötzinger Bereitschaft im Jahr 1961 mit 25 männlichen und elf weiblichen Mitgliedern. In den ersten Monaten des Jahres 1960 begann der DRK-Ortsverein Bötzingen zusätzlich mit der Erste Hilfe-Ausbildung der Entlassschüler der hiesigen Volksschule. Auf diese Weise absolvierten über viele Jahre hinweg ganze Jahrgänge eine Erste-Hilfe-Ausbildung durch das Rote Kreuz Bötzingen. Dieses Kursangebot für Schulabgänger bildete einen

weiteren Schwerpunkt der Arbeit in den folgenden Jahren. Auch spezielle Betriebshelfer-Kurse für die Werksangehörigen der Badischen Plastic-Werke Bötzingen wurden ab Ende 1960 vom Ortsverein angeboten und mit großem Interesse von den Beschäftigten angenommen.

Erste-Hilfe-Kurs der Entlassschüler (Geburtsjahr 1948/49) im Jahr 1962.



Sanitäts- und Rettungsdienst

Der zunehmende motorisierte Verkehr auf den Straßen führte ab Mitte der 1950er Jahre zu immer mehr Unfällen, bei denen die Hilfe des DRK-Ortsvereins gefragt war. Aufgrund dessen wurde ab Pfingstsonntag 1955 eine Unfallhilfestelle in der Gottenheimerstraße eingerichtet. Diese war an Sonn-

und Feiertagen von 13 bis 19 Uhr von je einem männlichen Helfer und einer weiblichen Helferin besetzt. Die Ausstattung der Station und die finanziellen Mittel des Kreisverbandes waren anscheinend jedoch dürftig, wie u. a. die wiederholt erfolglose Bitte beim Kreisverband um die Zuteilung eines



Die Bötzingen DRK-Bereitschaft im Jahr 1969.

- v. l. n. r.: sitzend: Lina Jenne, Brigitte Kunert, Gertrud Dier, Emma Walser, Anni Höfflin, Emma Augele, Ilse Rudolph, Renate Lange, Evi Stratz, Erika Dier, Friedhilde Rinklin.
2. Reihe: Paul Kanzinger, Eberhard Wilmsen, Richard Kanzinger, Hugo Stöcklin, Egon Mundt, Alfred Höfflin, Gottfried Jenne, Roland Glockner, Richard Jenne, Hermann Vogel.
3. Reihe: Gustav Jenne, Fritz Meier, Bernd Gießler, Jakob Jenne, Gert Lange, Heinz Walser.
4. Reihe: Hermann Jenne, Hans Bumbel, Hans Brenn, Erwin Dier, Erwin Schönberger, Emil Zirstein, Peter Grasel.



Die Bötzingen DRK-Bereitschaft im Jahr 1987.

- v. l. n. r.: – sitzend: Elfriede Rossmann, Anja Rossmann, Margarete Höfflin-Stöhr, Daniela Rossmann, Heike Keller.
- stehend: Paul Kanzinger, Bernd Gießler, Andreas Glockner, Karl Vogt, Hans Brenn, Erwin Dier, Peter Grasel, Gottfried Jenne, Heinz Michel, Stefan Maier, Gerd Keller, Andreas Jenne, Roland Glockner.



Verbandskastens zeigt. Engagiert waren die aktiven Mitglieder seit der Wiedergründung ihres Ortsvereins auch, indem sie bei Fußballspielen und Turnieren, Turnfesten und diversen öffentlichen Veranstaltungen der örtlichen Vereine mit ihren Helfern und Helferinnen für den Notfall bereit standen. Zu einer weiteren Aufgabe in den 1960er Jahren wurde die regelmäßige Unterstützung der Freiburger Bahnhofsmision mit Sanitätskräften aus der Bötzingener DRK-Bereitschaft. Im Jahr 1968 erhielt das DRK Bötzingen das Angebot von der Gemeindeverwaltung, ihren Vereinsraum in der ehemaligen Milchsammelstelle sowie einem angrenzenden Trockenraum im gemeindeeigenen Gebäude „Gasthaus Rebstock“ einzurichten. Zuvor hatte sich der Bereitschaftsraum seit 1953 in einem Zimmer im zweiten Obergeschoss der Grundschule befunden. Die Ausrüstungsgegenstände des Ortsvereins waren in zwei Räumen im Hilfskrankenhaus unter der Wilhelm-August-Lay-Schule untergebracht. Diese Unterstellmöglichkeit war

Vorsitzende des DRK-Ortsverein Bötzingen

1937-1945

Karl Schönberger

1948-1957

Karl Schönberger

1957-1968

Ernst Lilge

1968-1976

Paul Kanzinger

1976-1982

Egon Mundt

1983-1994

Fritz Konstanzer

1994-1998

Joachim Lemke

1998-2010

Johannes Vögele

seit 2010

Dieter Schneckenburger

aber bereits damals aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit inakzeptabel, da in kürzester Zeit die Verbandsmaterialien zu schimmeln begannen. In 378 ehrenamtlichen Helferstunden wurden die Räume im „Gasthaus Rebstock“ renoviert. Sämtliche notwendigen Maurer-, Gipser-, Maler- und Installationsarbeiten wurden



oben: Übungen der DRK-Bereitschaft Bötzingen in den 1970er Jahren, z. T. unter Beteiligung des DRK-Kreisverbandes.

links: Übung in der Nähe des Bötzinger Bahnhofes (Zimmerei Hess) anlässlich des 40jährigen DRK-Ortsvereins-Jubiläums 1977.

Seite 25 oben links: Gemeinsame Übung mit der Bötzinger Feuerwehr.

Seite 25 oben rechts: Dienstlich genutzte Privatfahrzeuge von DRK-Mitgliedern. 1970er Jahre.

Seite 25 unten: Sanitätsbereitschaft an der Autobahn A5 Anfang der 1970er Jahre.
v. l. n. r.: Emil Zirnststein, Peter Grasel, Bernd Gießler, Friedhilde Rinklin, Erwin Dier, Alfred Höfflin, Anni Höfflin.





Bereitschaftsdienst an der Autobahn.
Um 1970/1972.
v. l. n. r.: Peter Grasel, Eva Stratz, Emil Zirnstein.

von den Bereitschaftsmitgliedern in Eigenleistung erbracht, so dass in der zweiten Jahreshälfte die neuen Räumlichkeiten bezogen werden konnten. In den 1970er Jahre gehörten Bötzinger Bereitschaftsmitglieder in den Sommermonaten regelmäßig zur Besatzung von Krankentransportwägen, die an den Autobahnraststätten der A5 für den Notfall bereit standen. 1975 bis 1985 unterstützten die ehrenamtlichen Bereitschaftsmitglieder an Wochenenden und Feiertagen die hauptamtlich Beschäftigten des DRK Kreisverbands Freiburg in der Rettungswache Freiburg.

1980 wurde der DRK-Dienstraum im neu erbauten Feuerwehrhaus bezogen. Zuvor waren wiederum 780 ehrenamtliche Helferstunden von allen aktiven Mitgliedern für den Ausbau des Raumes eingebracht worden.

In den 1980er Jahren versahen die Bötzinger Ehrenamtlichen gemeinsame Dienste mit ihren hauptamtlichen Kollegen auf der Rettungswache in Breisach.

1991 wurde von den Bereitschaftsmitgliedern erneut viel ehrenamtliche Muskelkraft eingebracht und die Garage beim Feuerwehrgerätehaus zu Lagerzwecken errichtet.

Im Tätigkeitsbericht für das Jahr 1992 wurden von Gerd Keller, dem damaligen Bereitschaftsführer, eindrucksvoll Einsätze der Bötzinger Bereitschaft geschildert, z. B.:

„Samstag, 22.08.1992,
18 Uhr

„Lebensmittelvergiftung“

Dieser Notfall ist sicher der denkwürdigste Notfalleinsatz unserer Bereitschaft. Hier wurden wir zu einer Person gerufen, die angeblich eine Lebensmittelver-



giftung hatte. Aus dieser einen Person wurde innerhalb weniger Minuten ein ganzer Bus voll. Bei einer Weinprobe in einem Weingut in Bötzingen reiste an diesem Tag ein ganzer Bus mit Leuten an, welche zuvor in Frankreich gespeist hatten. Die Speisen müssen jedoch durch die starke Hitze an diesem Tag schnell verdorben gewesen sein. Auf der Fahrt nach Bötzingen kam es dann zu den ersten Vergiftungserscheinungen im Bus. Aus einer Person wurden innerhalb 10 Minuten für uns plötzlich 11 liegende Patienten, welche von uns zu versorgen waren. Bei diesem Notfall wurde gleichzeitig in Freiburg Großalarm für alle hauptamtlichen Mitarbeiter ausgelöst, da zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar war, wie viele Personen von diesem Bus noch betroffen waren. Innerhalb 60 Minuten waren alle Patienten versorgt und abtransportiert. Davon wurden insgesamt 11 liegend und 28 sitzend transportiert.“



Garage der DRK-Bereitschaft Bötzingen beim Feuerwehrhaus mit Mannschaftswagen und Material-Anhänger.

Um ihre Leistungsfähigkeit weiter zu verbessern, übernahm der Bötzinger DRK-Ortsverein 1993 einen abgeschriebenen Krankentransportwagen vom DRK-Kreisverband Freiburg. Dieser wurde in Eigenleistung zu einem Mannschaftswagen umgebaut und 1994 ein Materialanhänger aufgebaut. Zusätzliches medizinisches Equipment, das zu Beginn der 1990er Jahre angeschafft wurde, sowie die Ausbildung der DRK-Bereitschaft ermöglicht die schnelle basismedizinische Versorgung von Patienten im Notfall bis zum Eintreffen des Rettungswagens.



Blutspenden rettet Leben

Am 30. November 1962 fand die erste Bötzinger Blutspendeaktion in der Schule statt, an der sich 140 Spender beteiligten. Auch die Einwohner der umliegenden Gemeinden Wasenweiler, Gottenheim, Neuerhausen und Buchheim wurden zum „freiwilligen, unentgeltlichen Blutspenden für Schwerverletzte und Kranke aufgerufen“. Eigens hierzu wurde für diesen Tag ein Bustransfer eingerichtet, der die Spendewilligen von ihren Heimatgemeinden nach Bötzingen und wieder zurück brachte. Heute wie damals wurde im Anschluss an die Blutspende

ein Imbiss und Getränke zur Verfügung gestellt.

Für 120 Blutspender sah der Kreisverband 1962 folgende beispielhafte Verpflegung vor:

„14 Laib Brot (am besten 3 Tage vorher kaufen und am Spendetag schneiden lassen)

14 Pfd. Aufschnitt

4 Pfd. Käse

6 Pfd. Butter

100 Flaschen Bier

5 Flaschen Apfelsaft

$\frac{3}{4}$ Pfd. Kaffee

4 Ltr. Milch, 5 Dosen Kondensmilch

Zucker, Gurken, Eier usw.“

Blutspendeaktion in der Bötzinger Festhalle 2008.



Die Ausgabe von Bier war jedoch reglementiert: „höchstens 1 Flasche, Kollapsgefahr!“

Bis 1998 fanden die Blutspendeaktionen in der Regel alle zwei Jahre im Wechsel mit Eichstetten statt. Seit 1999 werden zwei Blutspendetermine pro Jahr in Bötzingen abgehalten, so dass mittlerweile 6.815 Blutspenden durch den DRK-Ortsverein Bötzingen gesammelt werden konnten. Dies entspricht ca.



Blutspenderehrung für 10-, 25- und 50maliges uneigennütziges Blutspenden im Jahr 2012.
Vordere Reihe v. l. n. r.: Marlies Hufnagel, Heike Laubach, Lore Maier, Silvia Barleon, Sabine Lay, Gisela Glockner.
Hintere Reihe v. l. n. r.: Dieter Schneckenburger (1. Vorsitzender), Simon Glockner, Sarah Lay, Georg Schulz, Sonja Stöcklin, Anton Ambis, Arno Zimmerlin.

3.407,5 Liter Blut. Alljährlich kann der DRK-Ortsverein Blutspender ehren, die 10-, 25-, 50- und immer öfter sogar 100mal uneigennützig Blut gespendet haben. Nach den geltenden Richtlinien muss ein Mann mehr als 16 Jahre lang alle zwei Monate, eine Frau etwa 25 Jahre lang alle drei Monate zur Blutspende gehen, um für 100maliges Blutspenden ausgezeichnet werden zu können. Die große Zahl an Ehrungen für Dauerspender, die jedes Jahr überreicht werden können, verdeut-



Der Bötzingener Bürger Bernd Belle konnte 2012 für 100maliges uneigennütziges Blutspenden von Bürgermeister Schneckenburger (1. Vorsitzender) geehrt werden.

licht die hohe Identifikation der Bötzingener Bürgerinnen und Bürger mit dem Blutspendegedanken und dem DRK-Ortsverein.



Das Bötzingen Jugendrotkreuz (JRK)

Bereits seit dem 13. Oktober 1970 besteht in Bötzingen ein Jugendrotkreuz, das zu Beginn aus „19 Mädchen und 6 Burschen bestand“. Roland Glockner und

Alfred Höfflin hatten die erste Bötzingen DRK-Jugendgruppe ins Leben gerufen. In seinem ersten Jahresbericht bemerkte Roland Glockner positiv:

Jugendgruppenleiter-Ausweis von Roland Glockner aus dem Jahr 1977.



Jugendrotkreuz-Mitgliedsbuch aus dem Jahr 1970.





Das Bötzingen Jugendrotkreuz 1984/1985 unter der Leitung von Heike Keller und Heinz Michel.

„Bis zum 31. Dez. 1970 wuchs die Gruppe auf eine Teilnehmerzahl von 47 Jugendlichen an, was darauf schließen läßt, daß es der Bötzinger Jugend in der Rotkreuz-Familie gut gefällt.“

Die Mitgliederzahlen des JRK waren über die Jahrzehnte hinweg sehr schwankend. Zeitweise war das JRK vollkommen eingeschlafen, dann waren die Mitgliederzahlen wiederum so hoch, dass zwei Gruppen gebildet werden mussten. Ein großer Erfolg für die Jugendarbeit war die Umsetzung einer

Idee von Heike Keller: die Veranstaltung eines Jugendzeltlages. Dieses fand erstmals zu Pfingsten 1984 statt und weckte neues Interesse an der Rotkreuzarbeit bei den Bötzinger Jugendlichen. Zahlreiche ehemalige Jugendrotkreuz-Mitglieder wechselten später in die aktive Bereitschaft des DRK-Ortsvereins Bötzingen.

Als eine besondere Aktion haben 1994 die Mitglieder des Jugendrotkreuz Bötzingen Kasperlefiguren für Kinder eines Kinderheims für Kriegsopfer in Dubrovnic gebastelt, die im



Das Bötzingen Jugendrotkreuz im Jahr 2011.
v. l. n. r.: Sarah Koose, Katarina Pestl, Julia Brodbeck,
Melina Koose, Dieter Stöcklin (Jugendleiter), Philipp Jenne,
Julia Schindler. Nicht auf dem Foto: Romina Wohlgemuth
und Natascha Jenne.

Rahmen eines vom DRK-Ortsverein durchgeführten Hilfs-transportes vor Ort übergeben werden konnten.

In den Jahren 1994 und 2001 nahmen Mitglieder des JRK Bötzingen zweimal jährlich an der praktischen Abschlussprüfung der Notärztelehrgänge

Ausflug des Jugendrotkreuzes. Um 1970.



in Freiburg auf dem Gelände der Feuerwehrhauptwache als „Unfallopfer“ teil. Sie wurden in ein Unfallszenario „eingebaut“, das die Notärzte durchlaufen mussten. Die durch das Bötzingen Jugendrotkreuz gespielten Unfallopfer mussten an Hand der Schwere ihrer Unfalldarstellung von den Notärzten beurteilt und gewichtet werden. Die Bötzingen Jugendlichen wurden mit sehr aufwendigem Spezial Effect Make-up als Unfallopfer geschminkt, um Verletzungsmuster wie z. B. Knochenbrüche, Amputationen, Schnittwunden, Verbrennungen, Platzwunden und vieles mehr täuschend echt darzustellen. Die Teilnahme als gespieltes Unfallopfer war für die Bötzingen DRK-Jugend eine sehr aufregende aber auch interessante Aufgabe.

Zur Zeit sind neun Jugendliche im Alter von zehn bis 15 Jahren unter der Leitung von Carmen Sessler und Nadine Schülke im Bötzingen Jugendrotkreuz aktiv. Damals wie heute werden mit den Kindern und Jugendlichen Wanderungen und Ausflüge veranstaltet, aber auch



Gruppenabende abgehalten, die die Inhalte der Rotkreuzarbeit näher bringen. An den Gruppenabenden, die 14tägig am Dienstag stattfinden, werden Grundlagen der Ersten Hilfe vermittelt, Verbände geübt und gegenseitig angelegt

sowie das Verhalten in Notsituationen erlernt.

Zudem beteiligen sich die Jugendrotkreuzler aktiv an den Sammlungen in der Gemeinde, den Blutspendeaktionen sowie beim Dorf- und Weinfest.

Auslandshilfe

Seit 1992 wurden von Gertrud und Hans-Heinrich Vögele humanitäre Hilfstransporte ins Kriegsgebiet nach Kroatien (ehemaliges Jugoslawien) zusammengestellt und durchgeführt. Hierbei waren viele hilfreiche Erfahrungen über die Organisation solcher Transporte gesammelt worden.

Die Gemeinde Bötzingen stellte dem DRK Räumlichkeiten als Lager im ehemaligen Hilfskrankenhaus unter der Wilhelm-August-Lay-Schule zur Verfügung. Von diesem Zwischenlager aus gingen ab April 1997 auch Hilfstransporte in das Kaliningrader Gebiet, dem ehemaligen Königsberg in Ostpreußen.

Bei einer ersten Erkundungsfahrt im April 1997 mit einem Fachteam wurde für die Region eine medizinische Bedarfslis-



Außenansicht des Krankenhauses in Selenogradsk, ehemaliges Kranz.

te durch den Anästhesisten Dr. med. Klaus Josten und die Lehrhebamme Angelika Josten aufgestellt.

Am 2. April 1997 begannen die ersten Lieferungen, die sich bis heute aus zwei LKWs und zwölf Lastzügen zusammensetzten. Ca. 500 Krankenhausbetten mit dazugehörigen Nachttischen, ca. 5.000 Schwestern- und Ärztekittel,



zehn Paletten OP-Kittel und -wäsche, 75 Paletten von der Bundeswehr mit Klinikgeräten und Sanitätsmaterial, Laborgeäten und -bedarf wurden in die Region transportiert.

Im Zeitraum von drei Jahren, zwischen 1998 und 2001, wurden drei hier ausgemusterte Krankentransportwagen für das Städtische Krankenhaus Pionerskij, das Gebietskrankenhaus in Selenogrask und die Ambulanz in Swetlogorsk sowie ein Ford Transit Transporter ins Krankenhaus Neman überführt. Zusammenfassend lag der Schwerpunkt dieser Auslandshilfe bei der Unterstützung von Kindersanatorien, Waisen- und Krankenhäusern. Jeder Transport wurde persönlich zusam-

mengestellt, organisiert, begleitet und vor Ort die Verteilung betreut. Somit wurde gewährleistet, dass die Hilfsgüter am richtigen Ort in richtiger Weise eingesetzt wurden. Motor und Hauptorganisator dieser Hilfsaktionen war die Familie Vögle, die sich in diesem Bereich auf unbeschreibliche Weise persönlich engagiert hat.

Übergabe des Ford Transit Transporter an das Tuberkuloseanatorium Neman



Röntgenanlage für das Krankenhaus in Svetly, ehemals Zimmerbude.



Übergabe von Ersthelfer-Taschen an die Landbereitschaft Oblast Kaliningrad.



Familienbildung

Seit 1996 gehört zum Tätigkeitsspektrum des DRK Ortsvereins Bötzingen auch die Familienbildung. Zunächst wurde mit einer PEKiP-Gruppe (Prager-Eltern-Kind-Programm) mit acht Teilnehmerinnen und ihren Babys begonnen. Bei diesem Programm, das einmal pro Woche stattfand, handelte es sich um eine Entwicklungsbegleitung für Säuglinge im ersten Lebensjahr. Die Mütter kamen mit Spaß und Freude und die Nachfrage wurde immer größer. Schließlich wurde von den Teilnehmerinnen der Wunsch geäußert, sich nach dem ersten Lebensjahr weiterhin treffen zu wollen. Deshalb folgte die Einrichtung einer Spielgruppe für ein- bis dreijährige im Jahr 2000, die ebenfalls sehr gut angenommen wurde. Begleitend bot der DRK-Ortsverein schließlich auch „Erste Hilfe am Kind“-Kurse an.

Im Mai 2003 bekam die Familienbildung einen eigenen Raum im Obergeschoß der Kinderkrippe. Nach dem Umzug in den großen, hellen und

freundlichen Raum konnte das Angebot der Familienbildung in den folgenden Jahren immer weiter ausgebaut werden. Es kamen neue PEKiP- und Spielgruppenleiterinnen dazu. Nun wurden bis zu fünf Kurstage pro Woche angeboten. Parallel dazu wurde ein Erziehungskurs (Mit Effekt erziehen!) in das Programm aufgenommen. Dieser Kurs fand zum einen Teil mit den Kindern in den Kindergärten bzw. in der Schule statt und zum anderen Teil für die Eltern im Raum in der Kinderkrippe.

Aufgrund der Veränderungen in der Gesellschaft, nahm die Nachfrage nach den Spielgrup-



Kinder einer PEKiP-Gruppe im Jahr 2011.



pen ab. Deshalb wurde das Angebot an die Bedürfnisse der Familien angepasst. Nach wie vor werden Babygruppen für die Säuglinge bis zum ersten Lebensjahr angeboten, allerdings keine Spielgruppen für ein- bis dreijährige mehr. Jedoch wurde damit begonnen, das Angebot für Schulkinder auszuweiten.

Seit dem Jahr 2007 bietet der DRK Ortsverein Bötzingen in den Sommerferien eine 14tägige Sommertagesfreizeit für Grundschul Kinder an. Die Kinder werden täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr betreut, es wird gemeinsam gebastelt, geschwommen und gespielt.

DRK-Sommertagesfreizeit 2011.



DER BÖTZINGER DRK-ORTSVEREIN: WER WIR SIND, WAS WIR TUN UND WAS WIR WOLLEN

Unser DRK Ortsverein besteht zurzeit aus 23 aktiven und 368 passiven Mitgliedern. Wir, die aktiven Mitglieder, bilden die Bereitschaft, die im Notfall ausrückt, Kleidersammlungen durchführt, am Dorffest den



Altkleidersammlung im Jahr 2010.

Kuchen verkauft oder beim Blutspenden hilft, um nur ein paar Aktionen von uns zu nennen. Der Bereitschaft steht eine Bereitschaftsleiterin, Marlies Hufnagel, und ein Bereitschaftsleiter, Dieter Stöcklin, vor.

Wir treffen uns 14tägig Dienstagabend in unserem DRK-Raum im Feuerwehrhaus zum

Dienstabend. Der Inhalt der Dienstabende ist sehr unterschiedlich, er reicht von der Fortbildung, Ausbildung und Planung von Einsätzen bis hin zum gemütlichen Beisammensein. Die Aus- und Weiterbildung nimmt jedoch den größten Platz ein. Unser Wissen frischen wir ständig auf und laden Experten ein, die uns neues Wissen vermitteln. Unser Ziel ist es, jeder Zeit einsatzbereit zu sein, bei kleineren Verletzungen zu helfen, aber im Notfall auch Leben retten zu können. Hierbei hilft uns neben der dauernden Fortbildung auch unsere medizinische Ausrüstung, die vom Pflaster bis zum Defibrillator reicht.

Auch an Weiterbildungen des Kreisverbandes und an Rotkreuzwettbewerben nehmen wir regelmäßig teil.

Besonders wichtig sind für uns die gemeinsamen Übungen mit der Freiwilligen Feuerwehr Bötzingen. Bei Einsätzen der Feuerwehr, wie auch bei



Ausflug
im Jahr
2002
nach
München.



Brand-
schutz-
woche
2009:
Bewir-
tung der
Gäste mit
Kaffee
und
Kuchen.



Herbst-
übung
von DRK
und Frei-
williger
Feuerwehr
im Jahr
2005.



Übung der Bötzinger DRK-Bereitschaft mit den Schulsanitätern der Wilhelm-August-Lay-Schule im Jahr 2008.



Die DRK-Bereitschaft steht Spalier bei der Hochzeit von Diana Glockner und Carsten Kunz im Jahr 2010.



Die DRK-Bereitschaft bei der Dorfputzede 2008.



Gemeinsame Übung von DRK und Feuerwehr im Hof der Winzergenossenschaft. Um 1985.



Gemeinsame Übung des Verbundes „3B“ (Bereitschaften Breisach, Bischoffingen und Bötzingen) am 30.07.2011.

anderen Notfällen, werden wir per Funkmeldeempfänger alarmiert. Gemeinsam mit der Feuerwehr rücken wir aus, um im Notfall Verletzten zu helfen, aber auch um die Kameraden der Feuerwehr – vor allem bei länger andauernden Einsätzen – mit Getränken und Lebensmitteln zu versorgen. Eine gute Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Bötzingen ist für uns seit Gründung unseres Ortsvereins von großer Bedeutung. Die gegenseitige Unterstützung und Kooperation wissen wir sehr zu schätzen. Nicht nur die gute Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Bötzingen, sondern auch die Kooperation mit den DRK-Bereitschaften im Um-

land ist uns wichtig. So bilden wir mit Breisach und Bischoffingen den Verbund „3B“. Gemeinsame Übungen und ein ständiger Austausch sind für uns selbstverständlich. Dank dieser Übungen, Aus- und Weiterbildungen, ist es uns möglich in einem Notfall schnellstmöglich Hilfe zu leisten und Leben zu retten. Doch nicht nur im Notfall werden wir aktiv, sondern bringen unser ehrenamtliches Engagement auch im Rahmen vieler Sanitätsdienste bei Veranstaltungen im Dorf, im Umland oder in den Freiburger Messehallen ein. Neben dem Sanitäts- und Rettungsdienst engagieren wir uns beim Dorf- und Weinfest,



Der Vorstand des DRK-Ortsvereins Bötzingen 2012.
v. l. n. r.: Harald Rehbein (Schriftführer), Monika Pestl (Kassiererin), Ilse Kempfer (Beisitzerin),
Dieter Stöcklin (Bereitschaftsleiter), Marlies Hufnagel (Bereitschaftsleiterin),
Beate Kreutner (stellvertretende Bereitschaftsleiterin), Ulrike Längin (2. Vorsitzende),
Simon Glockner (stellvertretender Bereitschaftsleiter), Martina Ritter (Beisitzerin),
Dieter Schneckenburger (1. Vorsitzender).



Die DRK-Bereitschaft Bötzingen im Jahr 2012.
Vordere Reihe v. l. n. r.: Dieter Stöcklin, Marlies Hufnagel, Martina Ritter, Ulrike Längin,
Nadine Schülke, Sonja Lay, Carmen Sessler.
Hintere Reihe v. l. n. r.: Joachim Lemke, Simon Glockner, Beate Kreutner, Heinz Michel,
Ilse Kempfer, Pascal Maurer, Maria Schmidt.
(Leider konnten beim Fototermin nicht alle aktiven Bereitschaftsmitglieder anwesend sein.)



wir bewirten bei der Brand-
schutzwoche mit Kaffee und
Kuchen, wir führen zweimal
im Jahr eine Blutspendeaktion
durch, organisieren eine Som-
mertagesfreizeit für Grund-
schüler und verbringen ge-
meinsame Grillabende oder
Ausflüge miteinander.

„Im Zeichen der Menschlich-
keit“ setzt sich unser DRK
Ortsverein „für das Leben, die
Gesundheit, das Wohlergehen,
den Schutz, das friedliche Zu-
sammenleben und die Würde
aller Menschen ein“. Die Welt,
unsere Gesellschaft und de-
ren Bedürfnisse sind einem
stetigen Wandel unterworfen.
Damit verändern sich auch
unsere Aufgaben. Wie in den
vergangenen 75 Jahren müs-
sen und wollen wir auch an
den künftigen Veränderungen
wachsen, um weiterhin unser
Engagement für unsere Mit-
menschen zielgerichtet und
sinnvoll zu gestalten.

Das ehrenamtliche Engage-
ment der Bereitschaftsmitglie-

der wäre jedoch nicht möglich
ohne die Unterstützung unse-
rer passiven Mitglieder. Dafür
möchten wir an dieser Stelle
herzlich DANKE sagen!

Auch in Zukunft brauchen wir
die Unterstützung passiver
Mitglieder, die einen Beitrag
für die mitmenschliche Hilfe
in Notsituationen leisten wol-
len. Helfen auch Sie mit und
unterstützen Sie unsere ehren-
amtliche Arbeit, die im Notfall
auch Ihr Leben retten kann,
oder bringen Sie sich selbst ak-
tiv in unseren DRK-Ortsverein
ein. Jedes neue Mitglied, ob
aktiv oder passiv, ist bei uns
herzlich willkommen!

Wir freuen uns, dass wir
auf 75 Jahre ehrenamtliches
Engagement für unsere Mit-
menschen im DRK-Ortsverein
Bötzingen zurückblicken dür-
fen.

**Ihre Bereitschaft des
DRK-Ortsverein Bötzingen
im Jubiläumsjahr 2012**

LEITSATZ UND LEITBILD DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

DER LEITSATZ

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

DER HILFEBEDÜRFTIGE MENSCH

Wir schützen und helfen dort, wo menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern ist.

DIE UNPARTEILICHE HILFELEISTUNG

Alle Hilfebedürftigen haben den gleichen Anspruch auf Hilfe, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, der Religion, des Geschlechts, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung. Wir setzen die verfügbaren Mittel allein nach dem Maß der Not und der Dringlichkeit der Hilfe ein. Unsere freiwillige Hilfeleistung soll die Selbsthilfekräfte der Hilfebedürftigen wiederherstellen.

NEUTRAL IM ZEICHEN DER MENSCHLICHKEIT

Wir sehen uns ausschließlich als Helfer und Anwälte der Hilfebedürftigen und enthalten uns zu jeder Zeit der Teilnahme an politischen, rassistischen oder religiösen Auseinandersetzungen. Wir sind jedoch nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.



DIE MENSCHEN IM ROTEN KREUZ

Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn wir Menschen, insbesondere als unentgeltlich tätige Freiwillige, für unsere Aufgaben gewinnen. Von ihnen wird unsere Arbeit getragen, nämlich von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten, ehrenamtlichen, aber auch von gleichermaßen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Verhältnis untereinander von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet ist.

UNSERE LEISTUNGEN

Wir bieten alle Leistungen an, die zur Erfüllung unseres Auftrages erforderlich sind. Sie sollen im Umfang und Qualität höchsten Anforderungen genügen. Wir können Aufgaben nur dann übernehmen, wenn fachliches Können und finanzielle Mittel ausreichend vorhanden sind.

UNSERE STÄRKEN

Wir sind die Nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Wir treten unter einer weltweit wirksamen gemeinsamen Idee mit einheitlichem Erscheinungsbild und in gleicher Struktur auf. Die föderalistische Struktur unseres Verbandes ermöglicht Beweglichkeit und schnelles koordiniertes Handeln. Doch nur die Bündelung unserer Erfahrungen und die gemeinsame Nutzung unserer personellen und materiellen Mittel sichern unsere Leistungsstärke.

DAS VERHÄLTNISS ZU ANDEREN

Zur Erfüllung unserer Aufgaben kooperieren wir mit allen Institutionen und Organisationen aus Staat und Gesellschaft, die uns in Erfüllung der selbstgesteckten Ziele und Aufgaben behilflich oder nützlich sein können und/oder vergleichbare Zielsetzungen haben. Wir bewahren dabei unsere Unabhängigkeit. Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unserer Hilfeleistung, aber auch ihre Wirtschaftlichkeit verbessern.



VERZEICHNISSE

Quellen und Literatur:

- Akten und Protokolle des DRK-Ortsvereins Bötzingen.
- Birgitt Morgenbrod und Stephanie Merkenich: Das Deutsche Rote Kreuz unter der NS-Diktatur 1933-1945. Paderborn, München, Wien, Zürich 2008.
- Dieter Riesenberger: Das Deutsche Rote Kreuz. Eine Geschichte 1864-1990. Paderborn, München, Wien, Zürich 2002.
- DRK Ortsverein Bötzingen: 50 Jahre (1937-1987) Rotes Kreuz in Bötzingen. Bötzingen 1987.
- Homepage des Deutschen Roten Kreuzes: www.drk.de, Stand: 24.02.2012.
- Protokollbuch des DRK-Ortsvereins Eichstetten (herzlichen Dank an Herrn Gustav Rinclin).

Bildnachweis:

Seite 8 und 9: Bildarchiv des Deutschen Roten Kreuzes.
Seite 10: Archiv des Badischen Landesmuseums Karlsruhe.
Alle weiteren Bilder: Archiv des DRK-Ortsvereins Bötzingen bzw. Privatbesitz.

Impressum:

Herausgeber:
DRK-Ortsverein Bötzingen
Redaktion:
Angelika Ott und Udo Riva
Druck:
Hofmann Druck,
Emmendingen

© doRi Verlag und Werbung,
Bötzingen, 2012

Herzlichen Dank...

Allianz Generalvertretung Walter Flubacher

Hauptstraße 14a, 79268 Bötzingen, Tel. 07663 94105, walter.flubacher@allianz.de

Arno Keramik GmbH

Mittlerer Weg 30, 79424 Auggen, Tel. 07631 17600, www.arno-keramik.com

Gaststätte Picco

Schloßmattenstraße 15, 79268 Bötzingen, 07663 6038671

Kellereibedarf Hiß

Sieglestraße 17, 79268 Bötzingen , Tel. 07663 6509, www.Kellereibedarf-Hiss.de

Meile GmbH, Großhandel für Karosserie-Lackierbedarf

Frohmatenstraße 26, 79268 Bötzingen, Tel. 07663 60490, www.meile-gmbh.de

Metzgerei Zimmerlin

Hauptstraße 42, 79268 Bötzingen, Tel. 07663 1256

Rüdiger Sexauer, Das Fachgeschäft

Hauptstraße 6, 79268 Bötzingen, Tel. 07663 1521, www.sexauer-boetzingen.de

Zimmerlin GmbH, Edelstahl-Technik

Frohmatenstraße 19, 79268 Bötzingen, Tel. 07663 6088-0, www.zimmerlin.de



Herzlichen Dank...

ESSO-Station Achterling

Inh. Herbert Schneider

- ESSO-Shop
- SB-Christ-Textil Waschanlage
- Kfz-Meisterbetrieb
- TÜV jeden Dienstag



Gottenheimer Straße 16
79268 Bötzingen
Telefon 07663/1094

AUGUST FUCHS Autokranbetrieb GmbH

seit 1975



Schlossmattenstraße 3
79268 Bötzingen

Telefon 07663/2238
Fax 07663/99265
info@fuchs-krane.de
www.fuchs-krane.de

Gumbert

Akzente in Putz und Farbe

Kirchweg 12 · 79268 Bötzingen
Telefon 07663/1448

HAURI

Hans G. Hauri KG · Mineralstoffwerke
Bergstr. 114 · 79268 Bötzingen · info@hauri.de
T. +49 7633 9390-0 · F +49 7633 9390-93

Holzbau Büker GdbR



Schlossmattenstraße 20
79268 Bötzingen
Telefon 07663/9129337
Fax 07663/9129339
post@holzbau-bueker.de

www.holzbau-bueker.de



Meier Bestattungen



79288 Gottenheim
Carl-Frey-Str. 7
07665 / 7982

79268 Bötzingen
Hauptstr. 36
07663 / 2387

Handy 0171 / 99 73 213

metallbau michael brenn

Schloßmattenstraße 6a
79268 Bötzingen

Telefon: 07663 - 1385
Telefax: 07663 - 4662
eMail: mail@schmiede-metallbau.de
Internet: www.schmiede-metallbau.de



- ◆ Metallbauarbeiten
- ◆ Schmiedearbeiten
- ◆ Installationsarbeiten



RATS-APOTHEKE

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8.30 – 13.00 Uhr
14.30 – 18.30 Uhr

Samstag: 8.30 – 13.00 Uhr

T. (0 76 63) 14 70 • F. (0 76 63) 57 29

HAUPTSTRASSE 4 • 79268 BÖTZINGEN

SMP

Samvardhana Motherson Peguform

Herzlichen Dank...

Sanitätshäuser
Schaub
Die Komplettanbieter



Hauptstraße 25 · 79268 Bötzingen
Telefon 07663 / 60377-60

Bergstraße 93
79268 Bötzingen
Telefon 07663/912000
www.schulz-brennstoffe.de



SCHULZ
Brennstoffe-Agrar OHG



SEXAUER
SANITÄR UND HEIZUNG

www.sexauer-gmbh.de

...heizen
...baden
...lüften

Gewerbestr. 8
79268 Bötzingen
Tel. 0 76 63/93 49-0



Kirchliche Sozialstation

Pflege, die ankommt

... da wo Sie wohnen

Tel. 07663/4077



www.sozialstation-boetzingen.de

Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V.
Hauptstraße 25, 79268 Bötzingen

Führender Pflegedienst der Region · Seit mehr als 30 Jahren

Sparkasse

75 Jahre
DRK Bötzingen



GELEPTIK

wir bedanken uns
bei allen ehrenamtlichen
Helfern in all den Jahren.

Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Bötzingen a.K.
Wasserscheidstr. 13

Ihr Optiker für betreutes sehen in Bötzingen

Bötzinger Weine



Glückwunsch an das
DRK Bötzingen
zum 75jährigen
Bestehen.



WINZERGENOSSENSCHAFT BÖTZINGEN

Bötzingen a.K. • Tel 076 63/93 06-0 • Fax 93 06 50 • wg-boetzingen.de • info@wg-boetzingen.de



ZIMMERLIN
Bestattungen

Thomas Zimmerlin
Bestattermeister

Hauptstraße 47
79268 Bötzingen
Telefon 07663/1396
Fax 07663/4321

Ihr Partner vor Ort für
Versicherungen und Vorsorge

Geschäftsstelle
Udo Bühler
Bahnhofstraße 15
79268 Bötzingen
Telefon 07663 940136
buehler@zurich.de



zur Krone
Hotel & Restaurant

Inhaber: A. Messerschmidt
Gottenheimer Straße 1 · 79268 Bötzingen
Telefon 07663-94460
www.krone-boetzingen.de

